

Projektblatt zur Skizze

An das BMI - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zur **Fördermaßnahme: Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren im Förderbereich: Innenstadtprogramm**

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister, Am Packhof 2-6, 19010 Schwerin

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Online-Kennung: 100550814
Akronym: ErfahrungsraeumeSN

**Deichmanns Aue 31-37
53179 Bonn**

	FKZ
	Kennwort
<i>Eingerahmte Felder bitte freilassen</i>	

Skizzeneinreicher: Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2-6, 19010 Schwerin

Projektthema:

Schaffung von zukunftsgerichteten Erfahrungs- und Erlebnisräumen durch Zwischen- und Umnutzung von leerstehenden innerstädtischen (Einzelhandels-)Immobilien mit Fokus u. a. auf die Zurschaustellung und das aktive Erleben der Stadtgeschichte sowie lokaler und regionaler Angebote und Produkte.

Projektlaufzeit: 01.11.2021 bis 31.12.2024
Zeichnungsberechtigte Person der Kommune: Herr Andreas Thiele, (Tel.: +49 385 5452656),
AThiele@schwerin.de

Wichtige Angaben:

Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Liste der beigefügten Skizzenunterlagen:

- Angaben zu den Ansprechpersonen
- Angaben zur Finanzierung
- Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung
- Projektbeschreibung

17.09.2021
Ort und Datum

Name / Unterschrift

A00 Antragssteller und Zuwendungsempfänger

Rechtsverbindlicher Name des Antragsstellers und Zuwendungsempfängers <0110>

A01 Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Straße <0120>

A02 Am Packhof 2-6

Postleitzahl <0150a>

A03 19010

Ort <0160a>

A04 Schwerin

Bundesland <0130>

A05 Mecklenburg-Vorpommern

Postfach <0130>

A06 11 10 42

Postleitzahl (zu Postfach)

A07 19010

Ort (zu Postfach) <0160b>

A08 Schwerin

Telefon-Nr.: <0270>

A11 +49 385 545-0

Fax-Nr.: <0281>

A12 +49 385 545-1739

E-Mail-Adresse

A13 info@schwerin.de

SKI Personenbezogene Daten

Zeichnungsberechtigte Person der Kommune

P01	Anrede Herr	P02	Vorname Andreas	P03	Name <0294> Thiele	P04	akad. Grad
P05	Telefon-Nr.: <0295> +49 385 5452656		P06				Fax-Nr.: <0297>
P07	E-Mail-Adresse <0296> AThiele@schwerin.de						
P08	Funktion Fachdienstleiter Stadtentwicklung, Wirtschaft						

2. Ansprechperson Projektleitung

Anrede Herr	Vorname Jakob	Name <0294> Schwichtenberg	akad. Grad Dr.
Telefon-Nr.: +49 385 2084128	Fax-Nr.:		
E-Mail-Adresse JSchwichtenberg@schwerin.de			
Funktion Wissenschaftlicher Mitarbeiter Stadtgeschichtsmuseum			

P08	Anrede Herr	P09	Vorname Stefan	P10	Name <0294> Purtz	P11	akad. Grad
P12	Telefon-Nr.: <0270> +49 385 5451658		P13				Fax-Nr.: <0281>
P14	E-Mail-Adresse <0280> SPurtz@schwerin.de						

2. Weitere Kontaktperson (nur während der Antragsphase)

P38	Anrede	P39	Vorname	P40	Name <0294>	P41	akad. Grad
P42	Telefon-Nr.: <0270>		P43				Fax-Nr.: <0281>
P44	E-Mail-Adresse <0280>						

D00 Datenschutzhinweis:

FKZ:

3

Online-Kennung:

100550814

D01 Die in der Skizze enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger der Skizze und seinen Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesem vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG).

Soweit in der Skizze personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Einreichers/in oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Ja

SKI Vorhabenbezogene Daten

V00 Projektbeschreibung

Projekttitel

V05 ErfahrungsraeumeSN

Projektthema <0100>

V06 Schaffung von zukunftsgerichteten Erfahrungs- und Erlebnisräumen durch Zwischen- und Umnutzung von leerstehenden innerstädtischen (Einzelhandels-)Immobilien mit Fokus u. a. auf die Zurschaustellung und das aktive Erleben der Stadtgeschichte sowie lokaler und regionaler Angebote und Produkte.

Kurzbeschreibung

Kurzbeschreibung des Projekts

Unter dem Projekttitel "Erfahrungsräume Schwerin" versammeln sich mehrere Projektbausteine, den allen gemein ist, dass die Innenstadt Schwerins auf vielfältige, und nachhaltige Weise durch die Schaffung sogenannter "Dritte Orte" zusätzlich bespielt und aktiv erfahrbar gemacht wird - u.a. bei zeitgleicher Minimierung des Leerstandes im Innenstadtbereich durch die Anmietung/den Zwischenerwerb von leerstehenden Ladenflächen.

Baustein a):

Avisiert wird die Zwischen-/Umnutzung von leerstehenden Einzelhandelsimmobilien auf Basis eines zu erstellenden Konzeptes im Innenstadtbereich mit Objekten aus den bislang nicht öffentlich präsentierten musealen Sammlungen der Stadt und wenig beachteten Themen, die die Stadtgeschichte unter dem Aspekt „Erfahrungsräume. Weltbild[n]er aus Schwerin“ präsentieren. Die kulturhistorischen Artefakte sollen mit multimedialen Ansätzen/Projektionen (VR/AR) die Verbundenheit regionaler und internationaler Ereignisse und Prozesse in Vergangenheit und Gegenwart demonstrieren. Die Ausstellungen in leerstehenden Geschäftsflächen erweitert nicht nur das generationsübergreifende Bildungsangebot sondern ermöglichen Begegnungen von „Museumsuffeln“ mit der Thematik. Zugleich können durch diese temporären Prototypen Ideen für die spätere Gestaltung und Nutzung des künftigen Stadtgeschichtsmuseums erwachsen.

Baustein b):

Geplant ist die Erstellung eines inhaltlichen Konzeptes unter Einbeziehung eines Ideenwettbewerbes mit dem Ziel der Ausgestaltung und dauerhaften Installierung eines stadtgeschichtlichen Museums in einem noch zu entwickelnden Neubau im Bereich des zentralen, allerdings noch recht unbelebten (neugestalteten) Schlachtermarktes.

Baustein c):

Im Fokus stehen auch Um- und Zwischennutzungen weiterer aktueller Leerstände im Innenstadtbereich mit dem Ziel, lebendige Orte im Sinne von "Dritten Orten" zu erschaffen, die u.a. für offene Begegnung, steten Austausch und das aktive Erleben stehen. Es werden bspw. Verknüpfungen zur Kunst- und Kulturwirtschaft, zum regionalen Kunsthandwerk und zu ErzeugerInnen, ProduzentInnen und Netzwerken regionaler Lebensmittel und Produkten durch das Bereitstellen von Show-Rooms ("Kunst im Vorbeigehen" u. ä.), Pop-Up-Nutzungen, Frei- und Experimentierflächen, Ateliers, Gemeinschaftsgalerien und Verkaufsflächen geschaffen, sodass Kreativen, aber auch Start-ups, Gründern oder Nutzergemeinschaften kostengünstige Flächen in zentralen Lagen angeboten werden können.

Inhalte und Ziele des Projekts im Überblick

Inhalte und Ziele des Projekts im Überblick

Mit dem beschriebenen Projekt werden mehrere wesentliche Zielstellungen verfolgt.

Zuallererst werden neben den vorhandenen Besuchsmotiven weitere ergänzende Motive geschaffen, die sowohl Gäste als auch Einheimische zusätzlich in die Innenstadt ziehen. Die Nutzungen ergänzen sich dabei, lassen sich also gut kombinieren mit vorhandenen oder verwandten Angeboten („Cross-Selling“-Prinzip) bei entsprechender Konzeption, sodass auch andere Gewerbetreibende direkt oder indirekt von einer höheren Aufenthaltsqualität profitieren – konkret durch positive Effekte auf Besucher-, Kunden- und Übernachtungszahlen.

Nicht zuletzt werden durch den nachhaltigeren Angebotsmix, wie etwa durch die (temporäre) Ansiedlung von kooperativen, erfahrbaren und flexibel agierenden Angeboten aus den Bereichen Kunst, Kultur, Handwerk, regionale Produkte etc. eine stärkere, krisensichere Durchmischung im Innenstadtbereich erzielt. Diese Durchmischung trägt darüber hinaus zur sozio-ökonomischen Stabilisierung bei, indem innerstädtischer Raum für weitere Nutzungen und Akteure, für gemeinschaftliches, kulturelles und soziales Erleben und regionalen Konsum entsprechend der Bedürfnislagen der innerstädtischen Akteure und Gäste der Innenstadt geöffnet wird.

Zudem werden strukturelle Leerstandsareale im Innenstadtbereich verhindert, die sich im Zweifelsfall auf benachbarten Standorte ausweiten, indem aktuell auf konventionellem Wege nicht marktfähige Standorte durch, auch in kooperativer Weise geführte, (finanziell) geförderte Zwischen- und Nachnutzungen wiederbelebt werden.

Ausgangssituation

Ausgangssituation

Die Landeshauptstadt Schwerin zeichnet sich durch eine in vielerlei Hinsicht attraktive Innenstadt aus, die durch eine historisch wertvolle Bausubstanz, eine Vielzahl individueller Geschäfte, Gastronomie- und (Kunst-)Handwerksbetriebe und ein reichhaltiges kulturelles und touristisches Angebot verfügt, das sowohl von Einheimischen als auch von Gästen genutzt wird. Zu dieser Grundkonstellation gesellen sich folgende Herausforderungen im Innenstadtbereich:

- Es gibt mehrere beständige Leerstandsflächen in schwer zu nutzenden (teilweise sanierungsbedürftigen) Räumlichkeiten in zentralen Lagen im Schweriner Zentrum (Marienplatz, Marktplatz, Friedrichstraße u.a.), die u.a. aufgrund der herrschenden räumlichen Begebenheiten durch konventionelle Nutzungen nicht aktiviert werden können und somit aktuell nicht marktfähig sind.
- Zu konstatieren ist zudem ein langewährendes vollständiges Fehlen eines bzw. allenfalls temporäre Lösungen für ein Stadtgeschichtsmuseum seit 2005. Die weit über Schwerins Grenzen hinausreichende Stadtgeschichte wird gegenwärtig an keiner Stelle dauerhaft gezeigt. Es fehlt somit auch ein außerschulischer Lernort für regionale Schulen sowie ein Ort zur Schaffung und Thematisierung der regionalen Identifikation für Einheimische, Zugezogene und Gäste.
- Die Nutzungsmischung in der Innenstadt ist aktuell noch eher klassischer Natur und zeichnet sich vor allem durch Nutzungen aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus/Kultur und Dienstleistung aus. Vor allem innovative Angebote mit Erlebnis- und Erfahrungscharakter fehlen aktuell noch fast vollständig im Innenstadtbereich.
- Fast sämtliche Immobilien (inkl. der leerstehenden) befinden sich in privater Hand, sodass ohne besondere (finanzielle, konzeptionelle) Maßnahmen aktuell lediglich geringe Handlungsmöglichkeiten für die Stadt bestehen.

Auswahl des Projektgebiets

Projektgebiet <0900>

V07

Im Fokus des Projektantrages steht der zentrale Innen- und Altstadtbereich Schwerins. Das Areal erstreckt sich vom Marienplatz als zentraler Verkehrsknotenpunkt, Einzelhandelsschwerpunkt (durch die ansässigen Center) und Übergang zur benachbarten Paulsstadt auf der einen Seite über die Mecklenburgstraße als klassische Einkaufsmeile und über die Altstadtgassen bis hin zum Marktplatz und die Areale in Richtung der Schelfstadt.

Das Zentrum der Innenstadt ist derjenige Bereich in Schwerin, der sich durch zahlreiche aktive und gut vernetzte Akteure aus den Bereichen Gewerbe, Marketing, Stadtverwaltung, Tourismus, Kultur u. ä. auszeichnet, die sich zudem fortwährend an der Weiterentwicklung des Standortes beteiligen. Vorhandene Schnittpunktstellen sind durch das Citymanagement und durch mehrere geförderte Strukturentwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich bereits vorhanden.

Die Innenstadt ist zudem mit einer großen Anzahl an Gewerbetreibenden aus Einzelhandel, Gastronomie, Handwerk, Tourismus, Beherbergung sowie Kunst- und Kultur auch das gewerbliche Zentrum der Stadt. Diese Vielzahl an Akteuren wäre in die Lage versetzt, von neuen Impulsen und neuen Besuchsanlässen auf vielfältige Weise zu profitieren und kann im Umkehrschluss auch positive Wirkungen generieren auf neue Konzepte und Ansiedlungen durch die vorhandenen gewachsenen Netzwerkstrukturen vor Ort. Die Innenstadt weist somit die größte potentielle Strahlkraft in vielerlei Hinsicht im gesamtstädtischen Kontext auf.

Darüber hinaus ist die Innenstadt eng mit den benachbarten Stadtteilen (sozialräumlich) verknüpft (bspw. Schelfstadt, Paulsstadt), sodass bis in diese Bereiche mit einer positiven Ausstrahlung zu rechnen ist. Stadtgeschichtliche Themen nehmen darüber hinaus als verbindendes Element schlechthin das gesamte Stadtgebiet in den Blick und weisen Blickachsen und Besuchsanreize auch in Stadtgebiete, die jenseits der Innenstadt liegen.

SKI Besondere Merkmale

Bitte stellen Sie im Folgenden die besonderen Merkmale Ihres Projekts, hinsichtlich der im Projektauftrag genannten Kriterien, dar.

Angaben zur Wirkung des Projekts, der einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen im Projektgebiet, auf die Gesamtstadt/ Region

Erwartete Wirkungen

Folgende Wirkungen werden mit der Umsetzung des Gesamtvorhabens beabsichtigt:

- Die Erweiterung und Ergänzung des kulturellen und musealen Angebotes innerhalb der Landeshauptstadt mit einer Ausstrahlung in den gesamten Landesteil Mecklenburg hinein.
- Das Bereitstellen von zentralen, sichtbaren, gut frequentierten aber dennoch bezahlbaren (Gewerbe)Flächen für innovative Ideen und Kooperationen sowie für Gründungen und Start-Ups aus allen Teilen der Stadt bzw. aus der gesamten Region Westmecklenburg.
- Die Verhinderung von strukturellen Leerständen und Leerstandsclustern zuallererst im Bereich der Innenstadt durch die Öffnung für neuartige Nutzungsformen, die auch für andere Leerstandsflächen im Stadtgebiet beispielgebend sein können.
- Die Stärkung bereits ansässiger und miteinander inhaltlich und/oder räumlich verknüpfter Branchen in der Gesamtstadt: Tourismus, Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Kunst- und Kulturwirtschaft.

Beitrag des Projekts und der einzelnen Fördergegenstände zur Lösung der jeweiligen Probleme

Innovation

Das Gesamtprojekt bietet folgende Ansätze, um bestehende Problemlagen zu bewältigen:

- Die Eruierung und Umsetzung einer nachhaltigen (standortseitigen und konzeptionellen) Lösung für ein Stadtgeschichtsmuseums in Schwerin.
- Die Beseitigung teils beständiger Leerstände durch die Möglichkeit, flexiblere Nutzungen unter geeigneten Rahmenbedingungen zu erproben, zu stärken und zu etablieren, Hand in Hand mit
- Der Stärkung der Marktfähigkeit von (privaten) Gewerbeflächen.
- Auf der anderen Seite erhalten finanzschwächere Akteure und GründerInnen, die Möglichkeit, Prototypflächen in zentralen, sichtbaren Lagen zu nutzen, die ansonsten nur unter schwierigeren Bedingungen die Gelegenheit dazu erhielten.
- Die vorhandenen innerstädtischen Funktionen werden indirekt durch höhere allgemeine Frequentierungen unterstützt. Eine stärkere Durchmischung im Innenstadtbereich hilft dabei, die Innenstadt zukunftssicherer aufzustellen und variable Besuchsansätze zu ermöglichen.

Angaben zu Projektbeteiligten und deren Zusammenarbeit

(Hinweis: Die Nennung der geplanten Projektbeteiligten ist erforderlich. Falls Fördergegenstand 3 "Innenstadtbezogene Kooperationen" ausgewählt wird, kann auf diese Aussagen Bezug genommen werden.)

Projektbeteiligte

Direkt am Projekt zu beteiligen sind neben diversen Fachämtern der Stadtverwaltung, wie etwa aus dem Bereich der Stadtentwicklung/Stadtplanung, der Wirtschaftsförderung/des Citymanagements, der Kulturarbeit sowie aus dem Digitalen Innovationszentrums Schwerins, vor allem auch gewerbliche bzw. im Projektgebiet aktive Akteure, wie sie u.a. bereits in der AG Innenstadt organisiert sind. In dieser AG arbeiten die Werbegemeinschaft der Altstadt, die Centermanagements, die Stadtmarketinggesellschaft, die IHK zu Schwerin, der Regionalverband des DEHOGA, der lokale Unternehmerverband und eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur mit. Diese vorhandene Struktur wird im Zuge dieses Projektes entsprechend inhaltlich und organisatorisch zu nutzen sein. Ferner wird auch auf die Kenntnisse der Kreative MV, dem Landesverband Kultur- und Kreativwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern e.V. zurückgegriffen. Darüber hinaus werden nicht zuletzt auch die entsprechenden ImmobilieneigentümerInnen mit in den Projektprozess eng einzubinden sein.

Ablauf- und Zeitplan

Angaben zu Start- und Endtermin der einzelnen Fördergegenstände unter Beachtung der Förderlaufzeit 2021-2025. Nennen Sie zudem wichtige Meilensteine der Projektumsetzung.

Ablauf- und Zeitplan

1) Umfassende Leerstandserfassung und Leerstandsanalyse (I. Quartal 2022).

2) Erarbeitung eines Konzeptes für die Zwischennutzung der stadthistorischen Ausstellungen inkl. Formulierung von Kooperationsvereinbarungen mit den ImmobilienbesitzerInnen (II. bis III. Quartal 2022).

2a) Anmietung oder Zwischenerwerb einer passenden Leerstandsfläche. Etwaige bauliche Maßnahmen für die Umsetzung des Konzeptes am Standort sind zu planen und durchzuführen (III. bis IV. Quartal 2022).

2b) Installierung der stadtgeschichtlichen Ausstellungen (ab dem III. bis IV. Quartal 2022 bis zum Ende des Projektzeitraums).

3) Vorbereitung von Zwischennutzungen für weitere Leerstandsflächen: Nutzungen als „Dritte Orte“ (inkl. Abschließen von Kooperationsvereinbarungen, Ansprache von potentiellen NutzerInnen, Vermarktung etc.) (ab I./II. Quartal 2022, fortlaufend bis zum Ende des Projektzeitraumes).

3a) Anmietung oder Zwischenerwerb von Leerstandsflächen (jeweils für eine Dauer von bis zu 2-3 Jahre pro Objekt) (ab II./III. Quartal 2022 fortlaufend bis zum Ende des Projektzeitraumes).

3b) Konkrete Installierung von Zwischennutzungen in Leerständen (ab dem II./III. Quartal 2022 bis zum Ende des Projektzeitraumes).

4) Erarbeitung eines gestalterischen und inhaltlichen Konzeptes (inkl. eines Ideenwettbewerbs und Ausrufung eines Designpreises) für die Installierung eines Stadtgeschichtsmuseums in einem geplanten Neubau (ab dem I. Quartal 2023).

Ausgabenplan (Projektkosten) ()

Ausgabenplan (Projektkosten) 2021

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00
2	Konzepterarbeitung Stadtgeschichtsausstellung	0,00
3	Anmietungen Leerstandsimmobilien	0,00
4	Architekturwettbewerb Stadtgeschichtliches Museum	0,00
Σ		20.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2022

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Öffentlichkeitsarbeit	60.000,00
2	Konzepterarbeitung Stadtgeschichtsausstellung	60.000,00
3	Anmietungen Leerstandsimmobilien	320.000,00
4	Architekturwettbewerb Stadtgeschichtliches Museum	0,00
Σ		440.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2023

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Öffentlichkeitsarbeit	60.000,00
2	Konzepterarbeitung Stadtgeschichtsausstellung	0,00
3	Anmietungen Leerstandsimmobilien	320.000,00
4	Architekturwettbewerb Stadtgeschichtliches Museum	300.000,00
Σ		680.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2024

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Öffentlichkeitsarbeit	60.000,00
2	Konzepterarbeitung Stadtgeschichtsausstellung	0,00
3	Anmietungen Leerstandsimmobilien	320.000,00
4	Architekturwettbewerb Stadtgeschichtliches Museum	0,00
Σ		380.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	Öffentlichkeitsarbeit	200.000,00
2	Konzepterarbeitung Stadtgeschichtsausstellung	60.000,00
3	Anmietungen Leerstandsimmobilien	960.000,00
4	Architekturwettbewerb Stadtgeschichtliches Museum	300.000,00
Σ		1.520.000,00

SKI Finanzierungsplan

Jahr	Projekt- kosten (1)	ggf. Mittel beteiligter Dritter (2)	ggf. Mittel öffentlicher Förder- geber (3)	Kosten KoFi Bund/Komm une (4)	Kom- munale Eigen- anteil(5)	Mittel unbe- teiligter Dritter (6)	Bundes- mittel (7)
2021	20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	2.000,00	0,00	18.000,00
2022	440.000,00	0,00	0,00	440.000,00	44.000,00	0,00	396.000,00
2023	680.000,00	0,00	0,00	680.000,00	68.000,00	0,00	612.000,00
2024	380.000,00	0,00	0,00	380.000,00	38.000,00	0,00	342.000,00
Gesamt	1.520.000,00	0,00	0,00	1.520.000,00	152.000,00	0,00	1.368.000,00

SKI Zusätzliche Angaben und Anlagen der Projektskizze

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihrer Projektskizze folgende Unterlagen beifügen.

Sämtliche Unterlagen können **nur** als pdf-Dateiformat und erst **nachdem** Sie „Endfassung einreichen“ (linke Menüleiste) ausgewählt haben, ihrem Antrag beigefügt werden.

- Mind. ein bis max. vier Fotos, Zeichnungen oder Plandarstellungen des Projektes und seiner Verortung im städtebaulichen Umfeld als PDF-Datei. Bitte beachten Sie, dass neben der Darstellung des Projektes sowie Fotos, Zeichnungen oder Plandarstellungen keine weiteren Unterlagen für die Vorprüfung Ihres Projektantrages berücksichtigt werden können.
- Angaben der Kommune zur Bereitstellung des Eigenanteils für das geförderte Projekt. (Hinweis: Ein Nachweis des Ratsbeschlusses bzw. des Beschlusses eines entsprechenden Gremiums muss bei Einreichung des Zuwendungsantrags vorgelegt werden.)
- Ggf. Nachweis des Finanzierungsanteils Dritter, sofern dieser bereits vorliegt.

Anteil der Kommune

Die Kommune befindet sich (bitte auswählen)

- nicht in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil bei 25%)
- in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil mindestens 10%)
- eine Bescheinigung der Kommunalaufsichtsbehörde liegt bei
- wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z.B. Eigentümer)?

Der finanzielle Beitrag beteiligter Dritter ist ausdrücklich erwünscht, kann allerdings nicht zur Finanzierung der „Kosten KoFi Bund/Kommune“ eingebracht werden – die Berechnung des kommunalen Anteils (z. B. 25%) bezieht sich also auf die Projektkosten abzüglich dieses Anteils.

finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter

- nein
- ja

Nennung des beteiligten Dritten

Höhe der Beteiligung (€)

- liegt bei
- wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z. B. Spenden)?

Als unbeteiligte Dritte gelten solche natürlichen oder juristischen Personen, die keine rechtlichen, personellen oder wirtschaftlichen Beziehungen zum Projektträger, Bauherrn oder Vorhaben haben. Insbesondere dürfen sie nicht selbst

Förderempfänger oder Nutznießer der Förderung sein (z. B. unabhängige Stiftungen oder Spender). Durch die Beteiligung von Dritten kann der kommunale Anteil reduziert werden.

Finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter

- nein
- ja

Nennung des unbeteiligten Dritten

Höhe der Beteiligung (€)

- liegt bei
- wird nachgereicht bis:

Datum

- Es sind keine bauliche-investive Maßnahmen an Objekten im Eigentum des Bundes beabsichtigt.
- Sofern das Projekt ausgewählt wird, verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem BBSR (und der programmbegleitenden Agentur) regelmäßig Sachstandsberichte zur Umsetzung des Projekts vorzulegen.
- Sofern das Projekt ausgewählt wird, verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, an einem programmweiten Erfahrungsaustausch, z.B. in Form von Workshops und Fachkonferenzen, teilzunehmen.

SKI Fördergegenstände

Hinweise:

Es werden keine Projektinhalte gefördert, die zu den Pflichtaufgaben der Kommunen gehören bzw. für die es bereits gesetzliche oder sonstige öffentlich-rechtliche Finanzierungsregelungen gibt.

Sollten bereits ein Zentrenmanagement, Verfügungsfonds oder integrierte Stadt(teil)entwicklungskonzepte für das Projektgebiet vorhanden sein, ist dies anzuzeigen und der darüberhinausgehende Bedarf zu begründen.

Die Kommune kann einen oder mehrere Fördergegenstände für ihr vorgesehenes Projekt auswählen.

Bitte ordnen Sie Ihre geplanten Maßnahmen den Fördergegenständen 1 bis 8 zu und füllen die entsprechenden Felder aus (mindestens 1 Feld, maximal 8 Felder).

1) Konzepte und Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels

Welche Konzepte und/oder Handlungsstrategien sollen aus welchen Gründen erstellt bzw. weiterentwickelt sowie umgesetzt werden? Welche konzeptionellen Grundlagen liegen bereits vor?*

Konzepte und Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels

2) Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen für die Aufwertung und Nachnutzung der Standorte

Welche Leistungen sind geplant? Welche konzeptionellen Grundlagen (Studien, Gutachten, Planungen etc.) liegen bereits vor?

Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen für die Aufwertung und Nachnutzung der Standorte

Der konzeptionelle Schwerpunkt wird auf zwei zu erstellende Nutzungskonzepte gelegt:

1) Erarbeitet wird ein inhaltliches-gestalterisches Konzept für eine temporäre Zwischennutzung einer stadthistorischen Ausstellung unter dem Arbeitstitel „Weltbild[n]er aus Schwerin“ in einer oder in mehreren leerstehenden Handelsimmobilien. Beachtung finden sollen dabei vor allem multimediale Ansätze und Projektionen, mehrdimensionale Erfahrungen und Geschichten (VR/AR), Bildungsangebote usw. sowie eine Verknüpfung zur späteren, dauerhaften Nutzung des Stadtgeschichtsmuseums an anderer Stelle.

Es wird die Verbundenheit regionaler und internationaler Ereignisse in Vergangenheit und Gegenwart demonstriert. Weltgeschichte wird im Schweriner „Wassertropfen“ gebündelt und zeigt, dass die Globalisierung bereits in anderer Form zur Lebenswirklichkeit vorheriger Generationen gehörte. Es war ein in Schwerin tätiger Kartograph, der Mitte des 16. Jh. eine der detailliertesten Karten der „Teutschen Lande“ schuf und schließlich den „St. Gallner Globus“, den größten erhaltenen Globus des 16. Jh. Im Zeitalter des Imperialismus waren es Schweriner Akteure, die das deutsche Bild auf und in den Kolonien mitbestimmten. Ein Schweriner baute in China zahlreiche Gebäude nach europäischen Vorbild und ein Kunstverlag prägte durch seine Postkartenmotive die Sicht auf das Kolonialgebiet Deutsch-Südwest-Afrika.

2) Erarbeitet wird, basierend auf der Umsetzung der Zwischennutzung, ein Konzept inkl. eines Ideenwettbewerbs, bspw. auch unter Ausrichtung eines Designpreises, für die Gestaltung und Installation eines Stadtgeschichtsmuseums in einem Neubau am Schlachtermarkt. Das Stadtgeschichtsmuseum fand in den vergangenen ca. 15 Jahren keinen dauerhaften Standort, nachdem der letzte feste Ort am „Großen Moor“ aufgegeben werden musste. Hier gilt es einen nachhaltigen und konzeptionell ausgefeilten neuen Ansatz für die Stadt herauszuarbeiten.

3) Aufbau von neuen oder Ausbau bestehender innenstadtbezogener Kooperationen (z.B. Zentrenmanagement)

Welche Kooperationen und Beteiligungen sollen in welchem Format aufgebaut bzw. intensiviert werden (Aufgaben, Rollenverteilung, Organisationsstruktur etc.)? Werden auch neue Institutionen (Vereine, Gremien etc.) gegründet?

Aufbau von neuen oder Ausbau bestehender innenstadtbezogener Kooperationen (z.B. Zentrenmanagement)

4) Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums

Für welche Maßnahmen soll ein Verfügungsfonds eingerichtet werden? Wie ist die Finanzierung des Fonds (z.B. Wirtschaft, Private, zusätzliche Mittel der Kommune) geplant? Wie soll die Verwendung erfolgen?

Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums

5) Vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten

Welche Räumlichkeiten (Förderung bis 300qm, auch bei größeren Räumlichkeiten) sind bereits in den Blick genommen? Wie erfolgt die Auswahl der Immobilien? Welche Nutzungen sind in den Räumlichkeiten angedacht? Um wieviel Prozent wird der bisherige Vermieter die bisherige Miete reduzieren (mind. 15%)? Wie lange soll die Anmietung durch die Kommune erfolgen (max. 2 Jahre)?

Vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten

Zunächst wird es eine grundlegende Analyse der aktuellen Leerstandssituation geben. Bereits mehrere leerstehende Immobilien im Stadtgebiet kämen grundlegend für Zwischennutzungsansätze in Betracht. Diese Immobilien liegen zumeist in zentralen, gut frequentierten Lagen, befinden sich zum Teil in historisch bedeutenden oder anderweitig attraktiven Gebäuden und konnten zum Teil über einen längeren Zeitraum von mehreren Jahren praktisch nicht oder nur kurzzeitig vermarktet werden. Der Kontakt zu den EigentümerInnen besteht größtenteils, sodass erfolgsversprechende Kooperation ohne Weiteres angestoßen werden könnten. Die Größe der Räumlichkeiten liegt im Bereich von 100-300 m², einzelne Immobilien weisen eine Nutzfläche von um die 1.000 m² auf.

Folgende Immobilien sind dabei von besonderem Interesse: Marienplatz 2-3 (ehemals Hugendubel), Am Markt 7 (ehemalige Hotelnutzung u.a.), Puschkinstr. 32-34, Buschstraße 24 oder Mecklenburgstr. 15.

Zu den avisierten Nutzungen zählen vor allem „Dritte Orte“, also Räumlichkeiten für vielfältigen Austausch und Begegnung, die Erlebnisräume darstellen und zu vielfältigem, kreativen Schaffen einladen in allen möglichen Nuancen. Neben der zukunftsweisen Unterbringung der Stadtgeschichtsausstellung sind hier vor allem Nutzungen aus dem Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft, aus dem Bereich des (Kunst)Handwerks oder aus der regionalen und nachhaltigen Produktion und Versorgung mit Lebensmitteln bspw. erstrebenswert.

Die Anmietung wird für einen längeren und für die Beteiligten und potentiellen Gäste verlässlichen Zeitraum erfolgen. Der Anmietungszeitraum, wie auch die Übernahme der Mieten in angemessenem Umfang, sind mit den VermieterInnen im Einzelfall abzustimmen während des Projektzeitraumes.

6) Zwischenerwerb von Immobilien mit besonderer Bedeutung für das ausgewählte Projektgebiet

Welche Immobilien sind bereits in den Blick genommen? Wie erfolgt die Auswahl der Immobilien? Welche Nutzungen sind angedacht? Wie lange stehen die Immobilien im Erdgeschoss schon leer (mind. 12 Monate)? Wie lange soll der Zwischenerwerb dauern (max. 3 Jahre)?

Zwischenerwerb von Immobilien mit besonderer Bedeutung für das ausgewählte Projektgebiet

Sofern sich bei den Detailplanungen ergibt, dass sich im Einzelfall ein Zwischenerwerb als zielführender erweist, könnten sich die unter Punkt 5) beschriebenen Vorhaben/Standorte zum Teil auch hier in Punkt 6) wiederfinden.

Zu den Immobilien mit besonderer Bedeutung im Projektgebiet zählen vor allem die Standorte Am Markt 7 und Marienplatz 2-3.

7) Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings zur Aufwertung des Projektgebiets sind geplant und wie grenzen sich diese zu evtl. bereits bestehenden Maßnahmen des Stadt-/Tourismusmarketings ab?

Innenstadtmarketing und der Öffentlichkeitsarbeit

Die Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeits- und Pressearbeit dienen zunächst einmal der Kommunikation und Vernetzung des Projektvorhabens in alle Richtungen, nach außen wie nach innen, sowie der grundlegenden Vermarktung der Leerstände im Sinne dieses Projektes. Nach der Umsetzung von neuen Leerstandskonzepten, also von neuen Zwischen- und Umnutzungen, gilt es den Gesamtstandort (Innen)Stadt noch verstärkter als einen Erlebnis- und Erfahrungsraum, also auch als sogenannten dritten Ort, mit innovativen Nutzungsangeboten und Räumen standort- und tourismusmarketingseitig (offline, wie online) zu begleiten. Hierfür werden erfahrene Marketingakteure, die bereits aktuell sehr engagiert sind, mit ins Boot geholt, um sämtliche Möglichkeiten zu nutzen und vorhandene Kanäle entsprechend zu bespielen.

8) Geringfügig baulich-investive Maßnahmen

Welche baulich-investiven Maßnahmen sind mit welchem Finanzvolumen für eine zukunftsfähige Transformation des Projektgebiets vorgesehen?

Das Volumen dieser Maßnahmen soll grundsätzlich nur einen geringfügigen Anteil (30 %) betragen.

Geringfügig baulich-investive Maßnahmen

--

SKI Schwerpunkte und Städtebauförderung

Schwerpunktthemen in der Innenstadt/ im Zentrum

An welchen Schwerpunktthemen soll im geförderten Projekt vorwiegend gearbeitet werden?

Schwerpunkt 1:

Soziales und Freizeit
(Bildung, Kunst &
Kultur, Tourismus etc.)

Schwerpunkt 2:

Arbeiten (Handel,
Gewerbe, Büro etc.)

Schwerpunkt 3:

Zwischennutzung

Schwerpunkt 4:

Immobilienwirtschaft

Schwerpunkt 5:

(bitte wählen)

Städtebauförderung

Liegt Ihre Kommune bzw. das ausgewählte Projektgebiet in einem Gebiet der Städtebauförderung?*

Städtebauförderung:

Projektgebiet in
bestehender
Gebietskulisse der
Städtebauförderung
(ganz- oder teilweise)

Anlagen

Dokumenttyp	Dateiname	Beschreibung
Ergänzende Anhänge	Weltbildner_aus_Schwerin.pdf	Weltbild[n]er aus Schwerin
Ergänzende Anhänge	Ansichten_der_Leerstandsimmobilien.pdf	Ansichten_der_Leerstandsimmobilien
Ergänzende Anhänge	Übersichtskarte.pdf	Übersichtskarte_Lage_der_Leerstandsimmobilien
Ergänzende Anhänge	Haushaltsverfügung_2021_22.pdf	Haushaltsverfügung_2021_2022